

Wie geht es den Kindern?

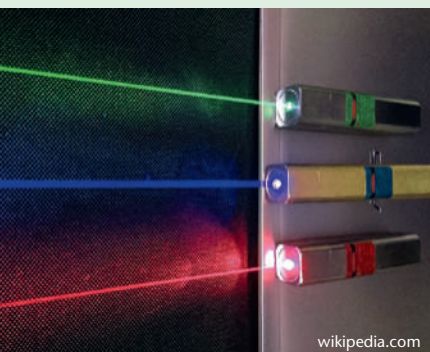
In der Geschichte der Suchtkrankenhilfe standen lange nur die Betroffenen selber und allenfalls noch deren Partnerin oder Partner im Blickpunkt. Ihre Kinder gingen vergessen. Diese sind jedoch in vielerlei Hinsicht gefährdet. Sie tragen ein höheres Risiko für emotionale Störungen, Verhaltensschwierigkeiten und eigene Suchtprobleme. Aus diesem Grund ist eine vertrauensvolle, stabile Beziehung zum nicht abhängigen Elternteil oder zu einer neutralen Person wichtig und hat eine schützende Wirkung. Die wichtigste Botschaft an die Kinder von Suchtbetroffenen lautet: Du trägst an der Krankheit deines Vaters oder deiner Mutter keine Schuld!

(ags Suchtprävention aargau)

Le rayonnement non ionisant et le son

Le Conseil fédéral entend mieux protéger la population contre les dangers liés au rayonnement non ionisant (RNI) et au son. Pointeurs laser, lasers médicaux et solariums sont autant de sources de rayonnement non ionisant. S'ils ne sont pas utilisés correctement, ces appareils peuvent mettre la santé en danger. Le projet de loi mis en consultation règle l'utilisation, l'importation, le transit, la vente et la détention de produits émettant des rayons non ionisants ou du son. Par contre, le projet ne concerne pas les installations fixes comme celles de téléphonie mobile ou les lignes à haute tension.

(OFSP)

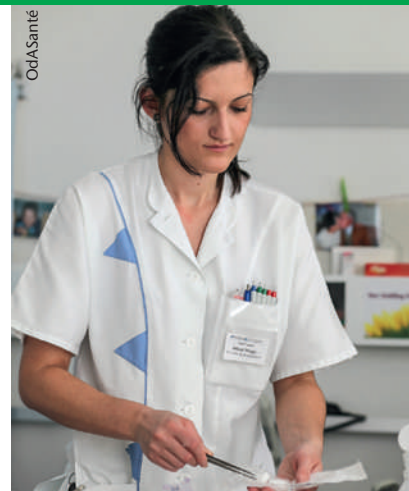


wikipedia.com

Augmentation continue des inscriptions dans les formations en soins

Le nombre d'inscriptions dans les formations en soins de niveau secondaire II ou tertiaire augmente d'année en année. L'Organisation nationale faitière du monde du travail en santé OdASanté dispose de chiffres extrapolés qui annonceraient un dépassement de la barre des 8700 inscriptions en été 2014. Soit une augmentation 2,5 fois plus importante qu'en 2006. OdASanté ainsi que ses organisations partenaires, les prestataires de formation et les établissements de stage ont investi beaucoup de temps et d'importantes ressources dans le recrutement et la formation de professionnels de santé. Cet engagement a porté ses fruits: l'augmentation des inscriptions dans les formations en soins contribue activement à pérenniser l'approvisionnement en soins depuis des années et avec succès.

(OdASanté)



Une bonne nouvelle: plus d'inscriptions dans les formations en soins.

Wettbewerbsvorteil Generationenmanagement

Alternde Belegschaften, Fachkräftemangel, Verlust von wertvollem Erfahrungswissen sowie eine



Gesundheitsförderung Schweiz Arbeitspapier 14

Betriebliches Gesundheitsmanagement – Wettbewerbsvorteil Generationenmanagement

Das Miteinander verschiedener Generationen bietet für Unternehmen Vorteile.

Verlängerung der Lebensarbeitszeit: damit müssen sich Unternehmen auseinandersetzen. Gleichzeitig müssen die Arbeitnehmenden aller Generationen länger gesund, leistungsfähig und motiviert im Erwerbsleben gehalten werden. Nur mit der Erschliessung der Ressourcen, die im Miteinander der Generationen liegen, und mit einer wertschätzenden, integrativen und präventiven Arbeits- und Personalpolitik ist dies möglich. Mit dem Pilotprojekt «BGM – Wettbewerbsvorteil Generationenmanagement» unterstützt die Gesundheitsförderung Schweiz Unternehmen darin, diese Herausforderungen gezielt anzugehen. In Zusammenarbeit mit fünf Pilotbetrieben wurde ein Rahmenkonzept zur Identifikation der konkreten Herausforderungen erarbeitet.

(Gesundheitsförderung Schweiz)

Mehr Kalorien in kürzerer Zeit

Seit 1980 hat sich die Zahl der Übergewichtigen weltweit verdoppelt. In einer Studie kommt eine Forschungsgruppe vom Universitätsspital Basel zum Schluss, dass Übergewichtige schneller essen. 20 Normal- und 20 Übergewichtige nahmen morgens ein Ernährungsgetränk zu sich. Sie durften so viel und schnell trinken, wie sie wollten und kreuzten alle drei Minuten an, wie satt sie sich fühlten. Im Schnitt gaben Übergewichtige nach zehn Minuten an, satt zu sein, fast vier Minuten früher als Normalgewichtige. Doch in diesen 10 Minuten konsumierten sie durchschnittlich ungefähr 85, die Normalgewichtigen nur etwa 50 Kilokalorien pro Minute. So nahmen sie in kürzerer Zeit mehr Kilokalorien zu sich, bevor sie sich satt fühlten.

(Schweizerischer Nationalfonds)



Übergewichtige essen meist nicht nur mehr, sondern auch schneller.

komitvdream/Dreamstime.com